

Mainzer Gutenberg-Festwoche 1941

Mitten in dem gewaltigen Ringen um die Neugestaltung des europäischen Raumes und Denkens feierte das goldene Mainz das Gedenken an seinen größten Sohn Johannes Gutenberg. Die Woche war im weitesten Umfange dem Schaffen Wolfgang Amadeus Mozarts gewidmet. Von Mainz aus hatte nach der deutschen Erstaufführung des „Don Giovanni“ auf dem Mainzer Nationaltheater am 13. März 1789 sein Ruhm sich schnell über alle deutschen Bühnen verbreitet. In Mainz hatte der Meister am 20. Oktober 1790, ein Jahr vor seinem Tode, im „Weißen Saale“ des Kurfürstlichen Schlosses auf Einladung des kunstsinnigen Kurfürsten Karl Joseph von Erthal ein Klavierkonzert gegeben. In diesem gleichen Saale eröffnete der stellvert. Oberbürgermeister Provinzialdirektor Dr. Wehner am Sonntag, dem 22. Juni die „Gutenberg-Festwoche“. Der Dichter und Dramatiker Reichskultursenator *Friedrich Bethge* ging in seinem Festvortrag über das Thema „Das neue deutsche Drama und seine Aufgaben“ von der gewaltigen kulturschöpferischen Erfindung Gutenbergs aus und kam auf die tiefen seelischen Auswirkungen zu sprechen, die das Buch auf den tätigen und kämpfenden Menschen ausübt. Welche gewaltigen seelischen Kräfte wurden der Truppe durch die Millionen-Spenden von Büchern des deutschen Volkes zu teil. In längeren tieferschürfenden Ausführungen gab der Dichter dann eine vergleichende Betrachtung des deutschen Dramas der Vergangenheit und Gegenwart mit einem Ausblick auf die künftigen Aufgaben der jungen Dichtergeneration. Das Ensemble des Mainzer Stadttheaters würdigte im Verlauf der Festwoche das dramatische Schaffen Friedrich Bethges mit einer Aufführung seiner Tragödie „Anke von Skoepen“, die in ihrer heroischen Gestaltung des Marienburg-Dramas eine tiefgehende Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlte.

Traditionsgemäß hielt am Sonntag, dem 29. Juni die *Gutenberg-Gesellschaft* im Kurfürstlichen Schloß ihre Festsitzung und Generalversammlung ab. Den Festvortrag hielt Universitätsprofessor *Dr. Karl d'Ester* vom Institut für Zeitungswissenschaft in München über „Die Druckkunst, die Zeitung und der Leser“. Dem wechselseitigen Verhältnis von Presse und Leser galten seine mit viel Humor und Satire gewürzten Ausführungen. Schon Schiller hatte in einem Briefe an Garve angeregt, die Beziehungen zwischen dem Schrifttum und dem Leser zu erforschen. Novalis wollte den Leser zu einem erweiterten Autor machen und Goethe beteuerte den kritischen Lesern, daß er selbst achtzig Jahre gebraucht habe, um die Kunst des richtigen Lesens zu erlernen und noch nicht vollendet in dieser Kunst sei. An Hand zahlreicher gut gewählter Lichtbilder aus der Kunst aller Zeiten und Völker sowie des Zeitungswesens begründete Professor d'Ester seine Forderung auf eine Ikonographie der einzelnen Lesertypen. In der Generalversammlung der Gutenberg-Gesellschaft berichtete deren stellvertretender Vorsitzende Museumsdirektor *Dr. Ruppel* über das abgelaufene Geschäftsjahr und betonte, daß sich trotz der Schwierigkeiten des Krieges der Mitgliederstand erfreulicherweise erhalten habe.

Ausbau der Reichskulturkammer

Der Gesamtentwicklung entsprechend und um Aufgaben der Zukunft gerecht zu werden, hat der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, einen großzügigen Ausbau der Reichskulturkammer veranlaßt. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden innerhalb der Hauptgeschäftsführung der Reichskulturkammer, der Wichtigkeit der Sachgebiete entsprechend, fünf Abteilungen gebildet. Mit der Leitung der Abteilung Organisation wurde der bisherige Geschäftsführer der Reichsfilmkammer, *Hein Tackmann*, mit der Abteilung Berufsständische Betreuung der H-Standardenführer *Walter Owens*, mit der Leitung der Abteilung Propaganda der Referent *Erich Kochanowski*, mit der Leitung der Abteilung Kulturpersonalien der Obersturmabteilungsführer *Helmut von Loebell* und mit der Leitung Abteilung Sonderaufgaben der NSKK-Standardenführer Regierungsrat *Dr. Hans Schrader* bestellt. Die Genannten behalten gleichzeitig ihre Referate in der Abteilung „Reichskulturkammer“ des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Den Leiter dieser Abteilung, Ministerialdirigent *Hans Hinkel*, bestellte Reichsminister Dr. Goebbels zum Hauptgeschäftsführer der Reichskulturkammer mit der Bezeichnung Generalsekretär.

Vom flämischen Buchhandel

Das Fachblatt des flämischen Buchhandels in Belgien, „Mededeelingen van de Vereeniging ter Bevordering van het vlaamsche Boekwezen en van den vlaamsche Uitgeversbond“ (Brüssel, Arenbergstraat 44) enthält seit Ende vorigen Jahres monatlich eine ziemlich umfangreiche Liste neuer deutscher Bücher. In der Hauptsache sind wissenschaftliche Neuerscheinungen berücksichtigt. Die Auswahl und

die Titelaufnahme erfolgt nach dem „Täglichen Verzeichnis der Neuerscheinungen“ des Börsenblattes.

Das Juni-Heft der genannten Zeitschrift bringt einen Bericht über die Deutschlandreise flämischer Verleger vom 7. bis 14. Mai 1941. Sie wurden in Berlin von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen und nahmen in Leipzig an den Kantate-Veranstaltungen teil.

Deutschland-Reise norwegischer Buchverleger

In diesen Tagen fand eine Deutschlandreise norwegischer Buchverleger ihren Abschluß. Die Norweger hatten Gelegenheit, auf Einladung der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda schrifttumspolitische Einrichtungen zu besichtigen sowie eine Reihe von Verlagen in Berlin, Leipzig, München und Stuttgart zu besuchen.

Verkehrsnachrichten

Änderungen im Postverkehr

In dem eingegliederten Gebiet der Untersteiermark und zwischen diesem Gebiet und dem übrigen Reichsgebiet allgemein werden seit 10. Juli gewöhnliche Pakete (einschließlich der unversiegelten Wertpakete) und Wertpakete bis 1000 RM Wertangabe ohne Nachnahme nach den innerdeutschen Gebühren und Versendungsbedingungen zugelassen. Gleichzeitig wird auch nach denselben Vorschriften usw. der Wertbriefdienst aufgenommen.

Im Verkehr zwischen Deutschland und Griechenland mit Ausnahme der Distrikte Epirus, Ostmazedonien, Thrazien und Ionischen Inseln sind gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen jeder Art — ausgenommen Päckchen — zu den Gebührensätzen und Versendungsbedingungen des Weltpostvereinsverkehrs zugelassen worden.

Beschränkung im Postdienst nach Rumänien

Im Postdienst nach Rumänien sind z. Zt. von der Beförderung gewöhnliche Briefe, eingeschriebene Privatbriefe, Warenproben, Päckchen, Wertbriefe und Wertpakete ausgeschlossen. Demnach sind nur zugelassen: einfache Postkarten und Drucksachen (jedoch keine Besuchskarten), Einschreibbriefe mit Akten und Aktenabschriften ohne persönliche Mitteilungen und Einschreibbriefe von Handels- und Industrieunternehmen, die keine persönlichen Mitteilungen enthalten. Zugelassen sind ferner Postpakete ohne Wertangabe und Postanweisungen. Die rumänische Post haftet nicht mehr für die Postsendungen.

Personalnachrichten

Am 24. Juni starb für Führer und Volk im einundzwanzigsten Lebensjahre der Buchhändler *Wolfgang Borstell*, Gefreiter in einer Panzerjäger-Abteilung, an einer Verwundung, die er am gleichen Tage bei dem Vormarsch in Litauen erlitten hatte. Es war der einzige Sohn unseres Berufskameraden Reinhold Borstell in Fa. Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus in Berlin.

Herr *Dr. Hellmuth von Hase*, der Mitinhaber von Breitkopf & Härtel in Leipzig, der vor kurzem mit der Spange zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist, wurde jetzt zum Major befördert. — Der jüngere Mitinhaber, Herr *Dr. Martin von Hase*, wurde zum Leutnant befördert.

Am 12. Juli wurde Herr *Max Schotte* in Berlin fünfundsiebzig Jahre alt. In seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Schriftführer bzw. Geschäftsführer des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen hat er sich um diese segensreiche Einrichtung des Buchhandels große Verdienste erworben. Sie fanden ihre verdiente Würdigung, als er in der letzten Hauptversammlung des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchhändler „Palm“, in der er sich als Geschäftsführer verabschiedete, zum Dank für seine aufopfernde Tätigkeit ehrenhalber in den Beirat berufen wurde.

Herr *Bruno Neumann*, Inhaber der Keyser'schen Buchhandlung in Erfurt, wird am 16. Juli fünfundsiebzig Jahre alt. Er ist im Alter von fünfundzwanzig Jahren in die Firma eingetreten, die er 1897 allein übernahm. Als Sortimentier, Bahnhofsbuchhändler und Verleger sowie auch auf anderen Gebieten des Buchhandels hat er schöne Erfolge zu verzeichnen.

Am 15. Juli blickt Herr *Richard Jakob*, Geschäftsführer der Buchhandlung Heinrich Springer in Hirschberg/Rsgeb., die am gleichen Tage sechzig Jahre besteht, auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in dieser Firma zurück.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig, C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!